



**Für jedes Kind in der
Schweiz eine erfüllte Kindheit
und ein selbstbestimmtes
und verantwortungsbewusstes
Aufwachsen.**

INHALT

Editorial	3
Wir sind da für Kinder und Jugendliche	
2023 im Fokus	5
147 – Beratung & Hilfe	5
#147MixedFeelings und Bro Juventute	6
Kultissimo und Young Advisory Board	7
Suizidprävention Kanton Waadt	8
Stimmen zu unseren Projekten	9
Benedikt zur Suizidpräventionskampagne Kanton Zürich	9
Jimmy zum Programm «Futur pro»	11
Erika Derudi zum Mentoring Projekt «Lernende AAA»	12
Wirkung	13
Digitale Massnahmen & direkte Angebote	13
Beratung 147	14
Politisches Engagement	13
Wir sind da für Eltern	
2023 im Fokus	19
Digitale Elternbriefe und Mütter- und Väterberatung	19
Medienveranstaltungen	20
Feriennet und ukrainische Beratung	21
Stimmen zu unseren Projekten	22
Interview mit Oksana Näf zur ukrainischen Beratung	22
Wirkung	23
Website und Kampagne	23
Elternberatung	24
Elternbriefe	25
Wir sind Pro Juventute	
Im Fokus	27
Das Wirkungsmodell	27
Pro Juventute in Zahlen	28
Finanzen in Kürze	32
Herzlichen Dank	34
Organisation	38
Impressum	39

DIE ZUVERSICHT IM FOKUS



Der wichtigste Satz in der Strategie von Pro Juventute lautet: «Wir stärken Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in ihren Ressourcen, damit sie sich psychisch gesund entwickeln können.» Und nie waren wir uns in den Gremien von Pro Juventute, vom Stiftungsrat über die Geschäftsleitung bis in die einzelnen Abteilungen, einiger, dass unser Fokus auf die gesunde psychische Entwicklung so richtig wie wichtig ist. Die Welt ist auch 2023 zunehmend unübersichtlich und volatil. Eine inzwischen permanente Multikrise, die sich unter anderem in den Zahlen von «147 – Beratung & Hilfe» widerspiegelt. Das letzte Jahr zeigte einen Rekord an Kriseninterventionen und eine nach wie vor steigende Zahl an Kontakten mit immer grösseren Herausforderungen. Aber auch andere Indikatoren sprechen eine klare Sprache. Der Zukunftsrat U24 als erster Schweizer Rat für junge Menschen hat das Thema psychische Gesundheit als Schwerpunkt gewählt. Die Junge Mitte hat erfolgreich eine Volksinitiative zur Unterstützung der psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen lanciert. Zahlreiche weitere Interpellationen und Vorstösse im nationalen wie in kantonalen Parlamenten wurden zu diesem Thema eingereicht. Unsere Medienarbeit stösst immer wieder auf breite Resonanz. Es bewegt sich etwas, wenn auch nicht schnell und entschieden genug.

Trotzdem blicken wir mit Hoffnung in die Zukunft. Denn nicht nur das gesellschaftliche Klima verändert sich. Wir selbst arbeiten mit Hochdruck daran, unsere Angebote schnell und bedürfnisgerecht an die Lebenswelt der jungen Menschen anzupassen. Wir haben die Ressourcen von «147 – Beratung & Hilfe für Kinder und Jugendliche» stark ausgebaut und WhatsApp als Kanal eingeführt. Zusätzlich haben wir unsere digitale Plattform 147.ch erneuert und auf «Social Media First» ausgerichtet. Auch erreichen wir mit unseren Kampagnen genau die jungen Menschen, bei denen wir am meisten bewirken können. Das alles machen wir dabei nicht nur für, sondern auch partizipativ mit den Jugendlichen.

Diese Arbeit wäre nicht möglich ohne die Spenderinnen und Spender, Unternehmen, Stiftungen und die öffentliche Hand, die unsere Programme und Projekte unterstützen. Sie machen es möglich, dass Pro Juventute den Kindern und Jugendlichen sowie ihren täglichen Begleitenden ein wichtiges Angebot machen kann: Zuversicht.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und Treue.

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Stefan Portmann'. The signature is fluid and cursive.

Stefan Portmann, Präsident des Stiftungsrats



WIR SIND DA FÜR KINDER UND JUGENDLICHE.

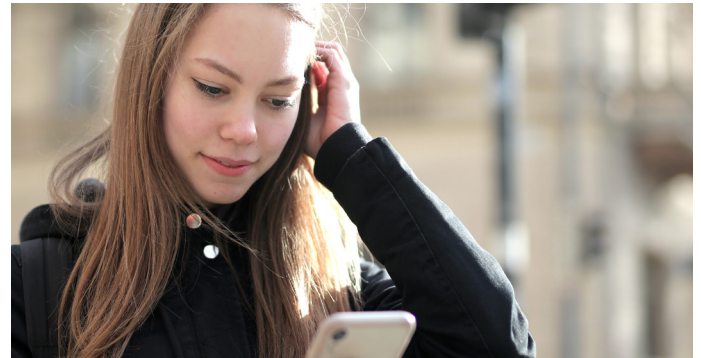
Wir stärken Kinder, Jugendliche
und junge Erwachsene in ihren
Ressourcen, damit sie sich
psychisch gesund entwickeln können.

2023 IM FOKUS: 147 – Beratung & Hilfe

Die Zahlen unserer Erstanlaufstelle für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zeigen alarmierende Rekordwerte. Neben dem weiterhin starken Anstieg des Beratungsaufwands nehmen sowohl der Schweregrad der belastenden Themen als auch die Anzahl Kriseninterventionen zu. Im Jahr 2023 haben wir daher unsere Angebote weiter ausgebaut und digitalisiert sowie die Partizipationsmöglichkeiten erweitert.

147 NEU PER WHATSAPP ERREICHBAR

Immer häufiger kontaktieren uns Kinder und Jugendliche schriftlich und nicht telefonisch. Mehr als ein Drittel aller Beratungen bei der Erstanlaufstelle 147 erfolgten 2023 schriftlich. Um diesem Bedürfnis gerecht zu werden und gleichzeitig auf dem wichtigsten Kanal der Jugendlichen erreichbar zu sein, führten wir 2023 die WhatsApp-Beratung als festes Element ein, nachdem das Angebot 2022 in der französischen und der italienischen Schweiz als Pilotversuch getestet worden war. Schnell zeigte sich, dass damit der Nerv der Zeit getroffen wurde. Das Angebot wird rege genutzt, was gleichzeitig eine Herausforderung für die Beratung darstellt. Denn schriftliche Beratungen dauern meist länger als telefonische und binden deshalb mehr Ressourcen – eine Herausforderung, die uns auch 2024 beschäftigen wird.



Seit September 2023 ist die Beratung 147 auch in der Deutschschweiz erreichbar per WhatsApp-Chat

75 %
besuchen unsere
Website via Smartphone

TECHNISCH AUF DEM NEUESTEN STAND

Mit der Einführung eines neuen Contact Centers haben wir 2023 unsere Hotline auf den neusten technischen Stand gebracht. Dabei setzen wir auf die Swisscom als verlässliche Partnerin, die viel Erfahrung mit Notfallnummern hat. Dank der neuen Lösung ist die Beratung & Hilfe 147 für Hilfesuchende besser verfügbar geworden.

WEBSITE 147 ERFÄHRT EIN LIFTING

2023 steckten wir viel Energie in den neuen Online-Auftritt von 147. Die Website kommt nun frischer und jugendgerechter daher. Weil Jugendliche primär mit dem Handy im Internet unterwegs sind, haben wir die Seite für Mobilgeräte optimiert. Unsere Inhalte sollen Jugendlichen helfen, Probleme zu identifizieren. Sie sollen merken, dass sie mit ihren Sorgen und Ängsten nicht alleine sind und dass auch negative Gefühle und Gedanken ihren Platz haben. Wir unterstützen sie mit hilfreichen Tipps zur Selbstfürsorge. Gleichzeitig informiert die Website die Jugendlichen über die verschiedenen Kanäle, um mit dem Beratungsteam von 147 in Kontakt zu treten. Denn nicht immer lässt sich ein Problem alleine lösen.

Wir konnten eine stabilere Netzwerkkumgebung schaffen, was zu weniger Ausfällen führt. Zudem erlauben neue Funktionalitäten etwa die Priorisierung von eingehenden Anrufen. Und last but not least, verfügt das neue Contact Center über das Potenzial, dereinst auch unsere schriftlichen Beratungskonzepte darin zu integrieren.

ZUM ERSTEN MAL EINE 147-KAMPAGNE BEI SPOTIFY

Schweizer Musikgrössen und Pro Juventute spannten zusammen, damit die «Afterparty» nicht im seelischen Tief endet. Entstanden ist eine einzigartige Kampagne.

Mit Musik zu den Jugendlichen sprechen – das war das Ziel der Kampagne #147mixedfeelings. Dafür konnten wir mit den Rappern L Loko & Drini, Stress und der Sängerin Naomi Lareine zusammenspannen. Die Idee war, eine Playlist bei Spotify zu erstellen, welche die mentale Gesundheit ins Zentrum stellt.

Jugendliche wurden über soziale Medien aufgefordert, die Songs zu teilen, die sie am liebsten hören, wenn es ihnen nicht so gut geht. Den Auftakt machte dabei ein Remix des Songs «After Party». Schlussendlich entstand eine Playlist mit insgesamt 116 Songs. Über zwei Millionen Jugendliche konnten wir via Instagram, TikTok und Snapchat mit der Kampagne erreichen, wobei TikTok der stärkste Kanal war.

Damit jedoch nicht genug. Die Spotify-Kampagne löste auch grosses Medienecho aus. Fernsehen, Radio und Zeitungen berichteten über die Kampagne. Besonders grosses Echo gab es in der Romandie, wo RTS ein Interview mit Di-Meh als Botschafter für die französischsprachige Schweiz ausstrahlte und sowohl 20 Minutes, Le Matin als auch Radio RTS das Thema aufgriffen.



«147 ist damals nicht an uns herangekommen, darum ist es schön, dass wir jetzt die Chance haben, vielen Jugendlichen zu sagen: **Hey, hol dir Hilfe bei 147**, wenn du Probleme hast.»

Drini, Zürcher-Rapper, vorne im Bild

BRO JUVENTUTE: EIN PODCAST AUF AUGENHÖHE

Beim Umgang mit psychischer Belastung zeigen sich Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Junge Männer sprechen weniger über die eigenen Emotionen und psychische Gesundheit, was unter anderem auf gesellschaftliche Erwartungen und Rollenbilder zurückzuführen ist.

Um gezielt junge Männer anzusprechen und sie darin zu bestärken, sich bei psychischen Belastungssituationen Hilfe zu holen, hat Pro Juventute den multimedialen Podcast «Bro Juventute» ins Leben gerufen. Moderator Ramin Yousofzai, unter anderem bekannt aus «Zwei am Morgen» (SRF), unterhält sich darin mit bekannten Persönlichkeiten aus Musik, Sport und Entertainment über ihren Werdegang, persönliche Herausforderungen und eben auch den Umgang mit Gefühlen. Es sind bewegende Momente, wenn ein vermeintlich «harter» Rapper über Situationen spricht, die ihn emotional überfordert haben. Oder wenn ein «immer aufgestellter» Influencer mit

heute Zehntausenden Followern über seine Erfahrungen mit Alltagsrassismus und Mobbing spricht und was das mit ihm gemacht hat. Die Role Models senden ihren jungen Fans dabei eine klare Botschaft: «Du bist nicht allein, du musst nicht immer stark sein, du darfst überfordert sein. Und du darfst dir vor allem Hilfe holen!»

Mit diesem neuen Format möchte Pro Juventute zur Enttabuisierung und Prävention im Bereich der psychischen Gesundheit junger Männer beitragen. Und das tun wir dort, wo sich Jugendliche und junge Männer bewegen: auf Social Media, allen voran TikTok.

«Du bist nicht allein, du musst nicht immer stark sein, du darfst überfordert sein. Und du darfst dir vor allem Hilfe holen!»

KULTISSIMO FÜHRT 54 SCHULWORKSHOPS DURCH

Bereits zum vierten Mal konnte die Regionalstelle Zentralschweiz vom 17. bis 19. November 2023 in Luzern das Kinder- und Kulturfestival Kultissimo durchführen. Kultissimo bietet Kindern ein dreitägiges Kulturprogramm, um sie mit verschiedenen Sparten der Kultur vertraut zu machen. Ziel ist, auch Kinder zu erreichen, die sonst kaum oder keinen Zugang zu kulturellen Aktivitäten haben. Erstmals wurde der Fokus dieses Jahr spezifisch auf den Erwerb von Kompetenzen in der digitalen und analogen Lebenswelt gesetzt. So waren beispielsweise Pro Juventute Fachpersonen des Bereichs Medienkompetenz vor Ort. Während sich am Samstag und Sonntag die Türen für Familien öffneten, war der Freitag den Schulen vorbehalten. Insgesamt haben etwas mehr als 2100 Personen am Kultissimo teilgenommen.

**2100 Kinder
und Familien
erlebten Kultur.**



YAB 2023: KINDER UND JUGENDLICHE GESTALTEN MIT – SCHWEIZWEIT!

Das «Youth Advisory Board» (YAB) steht für die zentrale Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen in unsere Programmarbeit. Ursprünglich als Projekt von Pro Juventute Mittelland im Jahr 2022 gestartet, erwies es sich als so erfolgreich, dass das Konzept im Jahr 2023 auf die ganze Schweiz ausgeweitet wurde. Unser Ziel ist es, konsequent die Meinungen und Bedürfnisse der jungen Generation in die Gestaltung unserer Angebote einzubeziehen und dabei den in unserer Strategie verankerten Wert der «Partizipation» aktiv zu leben.

**2023 zählte das YAB
beeindruckende
450 Mitwirkende.**

Schwerpunkt wird auch 2024 der weitere Aufbau und das Etablieren des Youth Advisory Boards in allen Sprachregionen sein, damit möglichst viele junge Menschen aus der ganzen Schweiz mitwirken können.

■ SO FUNKTIONIERT DAS YAB:

- Neben der direkten Arbeit mit jungen Menschen arbeitet Pro Juventute im YAB auch mit Schulen, Kinder- und Jugendorganisationen sowie anderen Fachpersonen als Mittlerinnen und Mittler zusammen.
- Es ist niederschwellig und wird in allen Phasen der (Weiter-)Entwicklung der Angebote einbezogen.
- Die Freiwilligen im Alter von 9 bis 25 Jahren haben die Möglichkeit, sich über verschiedene Kanäle wie Online-Umfragen, Interviews, Workshops und Fokusgruppen zu verschiedenen Themen einzubringen.
- Durch ihr Engagement erfahren sie Anerkennung und erleben Selbstwirksamkeit.

2023 IM FOKUS

SUIZIDPRÄVENTION GEHT ALLE AN

Was tun, wenn es Jugendlichen schlecht geht? Wenn sie Selbstmordgedanken äussern? Im Jahr 2023 haben 500 Fachpersonen und Freiwillige am Kurs der Regionalstelle Westschweiz von Pro Juventute teilgenommen, der für das Thema Suizidgefahr sensibilisiert. Nicht nur Fachpersonen für Psychologie, Pädagogik und Sozialarbeit meldeten sich an, sondern auch Vertreterinnen und Vertreter aus Buchhandel, Feuerwehr, Polizei, Finanzen, Schulen, Coaching, Kirche, dem Projektmanagement und Arbeitsagogik – und sogar Personen im Ruhestand. Das zeigt, dass die Suizidprävention bei Jugendlichen alle angeht. Ein Team von fünf Mitarbeitenden der Beratung 147 und der Elternberatung von Pro Juventute setzen dieses Projekt um, im Auftrag des Kantons Waadt. Es wird vollumfänglich durch den kantonsärztlichen Dienst finanziert. In einer anderthalb- bis zweistündigen Sitzung vermitteln die Kursleitenden Informationen über negative Lebensgefühle und Suizidrisiken von Jugendlichen. Sie sprechen über Prävention und Möglichkeiten im Umgang mit Suizidgedanken sowie über die Ressourcen, die der Kanton zur Verfügung stellt. Der Workshop basiert auf konkreten Gesprächen aus der Praxis der leitenden Fachpersonen. Ebenso sollen die eigenen Reaktionen in einer solchen Lage sowie Mythen und Überzeugungen im Zusammenhang mit Suizid, die ein Einschreiten möglicherweise verhindern, reflektiert werden. Eine Befragung ergab, dass nach dem Kurs 86

Prozent der Teilnehmenden fanden, sie hätten einen besseren Überblick über die verschiedenen Hilfsangebote für junge Menschen. 80 Prozent gaben an, dass sie sich nun sicherer fühlen, wenn sie mit Jugendlichen über ein schwieriges Thema sprechen. Die Umfrage zeigt: Es lohnt sich, die Suizidprävention dynamischer zu gestalten und stärker für die Zivilgesellschaft zu öffnen. Denn jede und jeder kann einen Beitrag dazu leisten.

Der Kurs zur Sensibilisierung für das Thema Suizidgefahr hat 500 Fachpersonen und Freiwillige erreicht.



STIMMEN ZU UNSEREN PROJEKTEN

BENEDIKT – DAS NEUSTE GESICHT DER SUIZIDPRÄVENTIONSKAMPAGNE DES KANTONS ZÜRICH

Die Partizipation von Kindern und Jugendlichen wird bei Pro Juventute grossgeschrieben. Benedikt Schmid (22) aus dem Kanton Zürich hat bei der aktuellen Suizidpräventionskampagne mitgewirkt und erzählt im Gespräch von seinem Engagement für eine psychisch gesunde Jugend. Ob im Rahmen des Youth Advisory Boards, diverser Kampagnen zur psychischen Gesundheit oder bei der Weiterentwicklung unserer Medienkompetenz-Workshops: Für Pro Juventute ist es wichtig, die Sichtweise von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in die tägliche Arbeit mit einzubeziehen. Nur so können wir unsere Programme und Angebote weiterhin zielgruppengerecht gestalten und jungen Menschen in der Öffentlichkeit eine Stimme zu geben.

Benedikt ist eines der Gesichter der jüngsten Suizidpräventionskampagne unserer Stiftung. Ziel der Kampagne ist es, junge Menschen zu ermutigen, sich Hilfe zu holen, wenn sie selbst oder Menschen in ihrem Umfeld von Suizidgedanken betroffen sind. Denn über Suizidgedanken zu reden, hilft und kann Leben retten.

Was hat dich motiviert, bei der Suizidpräventionskampagne von Pro Juventute mitzuwirken?

Pro Juventute leistet eine unglaublich wichtige Arbeit. Die Beratung & Hilfe 147 ist das niederschwelligste Beratungsangebot, das es für Kinder und Jugendliche gibt. Auch Leute aus meinem Umfeld haben sich schon bei Pro Juventute gemeldet und Unterstützung erhalten. Wenn jemand im Umfeld Suizidgedanken hat, sind viele junge Menschen überfordert und wissen nicht, was sie machen können. Wenn ich mit der Suizidpräventionskampagne einen Beitrag dazu leisten kann, das Angebot von 147 noch weiter bekannt zu machen, helfe ich gerne.



Benedikt Schmid

«Ich wünsche mir ein **breiteres Engagement** für die **psychische Gesundheit** junger Menschen.»

Wie kann Pro Juventute mit solchen Kampagnen Kinder und Jugendliche unterstützen?

Das Thema psychische Gesundheit ist nach wie vor schwer greifbar. Spricht man über seine Gefühle oder erzählt, dass es einem nicht gut geht, ist man oft mit Vorurteilen konfrontiert. Hier braucht es ein Umdenken in der Gesellschaft. Gerade weil psychische Probleme im öffentlichen Diskurs nach wie vor tabu sind, kann es einfacher sein, in einem geschützten Rahmen – sei es auch nur durch das Anschauen eines Videos auf dem Smartphone – einen Zugang dazu zu finden. Deshalb finde ich solche Kampagnen sehr wirksam, um junge Menschen



**Benedikt, Sean und Ayana holten Hilfe,
als ihr*e Freund*innen nicht mehr leben wollten.**

Mach das auch! Wir sind da für dich.



in ihrer Lebenswelt zu erreichen und zu sensibilisieren. Und weil das ambulante und stationäre System der Kinder- und Jugendpsychiatrie aktuell am Anschlag ist, ist besonders wichtig, dass niederschwellige Angebote wie die Erstanlaufstelle 147 den hohen Unterstützungsbedarf abfedern können. Es ist schlimm, wenn eine Person über ihre psychische Gesundheit sprechen möchte, aber von ihrem Umfeld zurückgewiesen wird und niemanden zum Reden hat. In solchen schwierigen Situationen kann gerade die 147 Hoffnung und Perspektiven geben.

Du engagierst dich auch politisch für das Thema psychische Gesundheit und warst massgeblich am Erfolg der Volksinitiative «Gesunde Jugend Jetzt» im Kanton Zürich beteiligt. Was wünschst du dir für die Zukunft?

Ich wünsche mir ein breiteres Engagement für die psychische Gesundheit junger Menschen. Das Thema betrifft uns alle und es geht um unsere Zukunft: Die künftigen Generationen sollen gerüstet sein für die vielen Herausforderungen, die auf uns zukommen. Dafür braucht es gestärkte Institutionen wie Pro Juventute, die für Kinder und Jugend-

liche da sind und ihnen Instrumente mitgeben, um mit den verschiedenen Krisen umzugehen. So wie wir in unsere Infrastruktur investieren, müssen wir auch angemessen in unsere Jugend investieren. Ich bin überzeugt: Nichts zu tun, kommt uns schlussendlich teurer zu stehen. Klar, es gibt nicht eine einzige Lösung, wir müssen an verschiedenen Schraubchen drehen. Niemand soll sich schämen müssen, wenn es ihm oder ihr psychisch nicht gut geht, und jede Person soll Hilfe erhalten, wenn sie oder er Hilfe braucht. Organisationen wie Pro Juventute tragen dazu bei, dass unsere Jugend langfristig gesund bleibt. Damit schaffen wir den besten Nährboden für eine erfolgreiche Zukunft.

STIMMEN ZU UNSEREN PROJEKTEN

FUTUR PRO – JUGEND VON HEUTE FÜR DIE GESELLSCHAFT VON MORGEN

Das im März 2023 im Kanton Waadt gestartete Pilotprogramm «Futur Pro» bietet Schülerinnen und Schülern mit schulischen, finanziellen oder sozialen Schwierigkeiten Unterstützung beim Übergang von der Schule ins Berufsleben. Freiwillige, Berufsfachleute oder Personen im Ruhestand betreuen diese jungen Menschen, die manchmal in ihrer Berufswahl eingeschränkt sind, und begleiten sie bei der Suche nach einer Lehrstelle. Sie ermöglichen den Jugendlichen den Zugang zu ihrem Netzwerk, zum Beispiel für Schnupperpraktika, und geben ihnen konkrete Tipps für die Lehrstellensuche. Nach der Anmeldung können die Schülerinnen und Schüler das Projekt über einen Zeitraum von zehn bis zwölf Monaten besuchen. Einmal im Monat nehmen sie an einem Treffen teil. Dieses Pilotprogramm wurde in Zusammenarbeit mit dem Amt für Berufsberatung und dem Amt für Volksschulbildung entwickelt und validiert. Jimmy ist 15 Jahre alt und besucht die 11. Klasse der allgemeinen Abteilung (VG) der Sekundarschule in Moudon (VD). Freiwillig meldete er sich im März 2023 bei Futur Pro an. Jimmy hatte schon eine ganz präzise Berufsvorstellung: Er wollte Geomatiker werden. Ein realistisches und realisierbares Vorhaben, das er jedoch nach einer Reihe von Schnuppertagen noch einmal überdachte. Jimmy ist aufgeweckt, proaktiv und hat das Potenzial, seine Pläne erfolgreich umzusetzen. Er brauchte jedoch Begleitung, die sicherstellte, dass er seine Berufswahl mit einer gewissen Disziplin verfolgte. In den letzten Monaten fand er einen Weg, seine eigenen Ressourcen positiv zu nutzen. Er setzte sich ein und erhielt gute Schulnoten, weil er nun wusste, wie wichtig sie bei der Berufswahl sind. Jimmy wird die Schule im März 2024 abschliessen und sucht nun eine Lehrstelle bei einer Bank oder Versicherung. Seine Chancen auf Erfolg stehen gut.



Jimmy (15)

Was hat dir Futur Pro gebracht?

Futur Pro hat mir die Möglichkeit gegeben, verschiedene Schnupperpraktika zu absolvieren und meinen Beruf zu finden. Zunächst interessierte ich mich für den Beruf des Geomatikers. Mehrere Schnuppertage haben mich in dieser Wahl bestätigt. Dann habe ich mir Zeit genommen und über andere Möglichkeiten nachgedacht, weil ich mir plötzlich nicht mehr sicher war, ob das die richtige Lehre für mich ist. Nach einer weiteren Schnupperrunde weiss ich nun, dass ich im kaufmännischen Bereich arbeiten möchte.

«Ohne **Futur Pro** hätte ich die Eigeninitiative nicht aufgebracht.»

Wie hat dir Futur Pro geholfen?

Futur Pro hat mir geholfen, meinen Lebenslauf zu erstellen und Bewerbungen zu schreiben sowie mich zu motivieren, direkt bei den Unternehmen anzurufen. Von selbst hätte ich das nicht getan. Ebenso korrigierte meine Coachin die Rechtschreibfehler in meinen Unterlagen, beriet mich zu den verschiedenen Wahlmöglichkeiten und unterstützte mich bei Entscheidungen. Sie motivierte mich auch, mich zu bewerben. Futur Pro ist eine Chance, wir werden von verschiedenen Führungskräften betreut. Diese Gelegenheit haben nicht alle.

Wie geht es mit der Unterstützung weiter?

Zurzeit bewerbe ich mich immer noch für eine Lehrstelle. Ich würde sagen, dass ich nahe am Ziel bin.

STIMMEN ZU UNSEREN PROJEKTEN

«PROJEKT LERNENDE AAA» – AUS SICHT EINER UNTERSTÜTZENDEN ORGANISATION

Pro Juventute begleitet seit über einem Jahrzehnt zahlreiche Jugendliche im Tessin beim Übergang von der Schule ins Berufsleben. Gemeinsam mit Unternehmen unterstützen wir sie nicht nur bei der Suche nach einem Arbeitsplatz, sondern auch dabei, ihn zu behalten. Direkte Unterstützung am Arbeitsplatz hilft den Jugendlichen, die neuen Herausforderungen im Berufsalltag zu meistern und stärkt ihre Kompetenzen, was wiederum zur psychischen Gesundheit beiträgt. Wir haben Erika Derudi von der Cippà Trasporti SA gefragt, welchen konkreten Mehrwert dieses Programm bietet.



Erika Derudi

Welche Herausforderungen bringt die Ausbildung jugendlicher Lernender heute mit sich?

Die grösste Herausforderung für mich ist es, die Work-Life-Balance zu vermitteln: Es geht also darum, Informationen und Konzepte weiterzugeben, die einen direkten Zusammenhang mit der Arbeitswelt haben. Der Abschluss und die schulischen Leistungen sind wichtig. Wir dürfen dabei aber nicht vergessen, dass es auch «leere» Zeit für Leidenschaften und Hobbys braucht. Das ist tatsächlich eine grosse Herausforderung. Ich thematisiere die Work-Life-Balance immer, wenn ich mich mit unserer Rolle als Ausbildende befasse. Wir dürfen uns zwar nicht in die persönliche Entwicklung einmischen, müssen uns ihrer aber bewusst sein, um Unterstützung zu bieten und die Situation ganzheitlich zu betrachten.

Was denken Sie: Was schätzen die Jugendlichen und ihre Eltern an der Begleitung durch Pro Juventute?

Die Begleitung durch Pro Juventute ist meiner Meinung nach unverzichtbar. Jugendliche und Eltern schätzen sie sehr, weil sie langfristig ausgelegt ist. Sie beschränkt sich nicht auf arbeitsbezogene oder schulische Themen, sondern passt sich bei jedem Treffen den aktuellen Fragen an. Diese Begleitung ist situationsbezogen und dynamisch, vor allem aber wird sie von den beteiligten Jugendlichen gestaltet. Sie können sich Gehör verschaffen, im Wissen, dass sie sich frei äussern dürfen.

«Mit der Unterstützung von Pro Juventute haben wir schon für viele schwierige Situationen Lösungen gefunden.»

Welche Auswirkungen hat die Begleitung durch Pro Juventute auf die Ausbildung und die berufliche Entwicklung der Jugendlichen, und welche Auswirkungen hat sie gegebenenfalls auf Ihre Rolle und Ihre Tätigkeit als Betreuungsperson der Lernenden im Betrieb?

Ich stelle positive Auswirkungen fest, da die Jugendlichen so nicht nur im beruflichen Umfeld, sondern auch ausserhalb eine Gemeinschaft bilden. Hier haben sie die Möglichkeit, sich mit Fragen und Herausforderungen am Arbeitsplatz oder in der Schule auseinanderzusetzen. Als Ausbilderin im Unternehmen erhalte ich umfassende Unterstützung und Hilfe in eher sozialen Aspekten, die meine strukturellen Kompetenzen nicht abdecken. Mit der Unterstützung von Pro Juventute haben wir schon für viele schwierige Situationen Lösungen gefunden. Wir haben beispielsweise Verhaltensweisen analysiert, was zu positiven Veränderungen geführt hat. Ich finde diese enge Zusammenarbeit optimal, denn sie bewirkt, dass wir die Betroffenen in verschiedenen Umgebungen und auf verschiedenen Ebenen wahrnehmen. Wir sind uns bewusst, dass die Rolle der Ausbilderin und des Ausbilders dort endet, wo die Begleitung durch Pro Juventute beginnt; diese beiden Dimensionen überschneiden sich nur so weit, wie es für die Lernenden erforderlich und nachhaltig ist.

WIRKUNG – digitale Massnahmen und direkte Angebote

DIGITALER ERFOLG 2023: JUGENDGERECHTE INHALTE UND GROSSE REICHWEITE

Jugendliche sind heute grösstenteils auf Social Media und im Internet unterwegs. Mit neuen, auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Formaten holen wir sie in ihrer Lebenswelt ab, um sie in ihrer gesunden psychischen Entwicklung zu stärken. Dank der Vergrösserung unseres Teams konnten wir für unsere Social-Media-Kanäle den Video-Output erhöhen und mit neuen Formaten punkten. Wir nahmen die Herausforderung an, Jugendliche mit ernstern Themen wie gesunde psychische Entwicklung zu erreichen. Denn auf Social Media wollen sie hauptsächlich unterhalten werden. So begannen wir, unsere Infotexte in hochqualitative Videoformate umzuwandeln, und starteten eine Interview-Serie, bei der junge Erwachsene über ihre Erfahrungen, ihre Gefühlswelt und ihre Strategien zum Thema gesunde psychische Entwicklung und Selbstfürsorge mit uns sprachen. Dadurch und mit dem Relaunch der Website 147.ch konnten wir die Zielgruppe in ihrer Lebenswelt abholen.

Denn 2023 Jahr galt:

SOCIAL MEDIA FIRST

42 689 088 VIDEO-VIEWS auf all unseren Social-Media-Kanälen von 147 erzielten.

Unseren TikTok-Kanal auf über **18 000 FOLLOWER** und über **350 000 LIKES** ausbauen.

725 000 Aufrufe auf der Website 147.ch generieren.

UNSERE ARBEIT MIT JUGENDLICHEN DIREKT IN DEN SCHULEN

Täglich sind wir mit unseren Angeboten in Schulen präsent und arbeiten direkt mit Kindern und Jugendlichen. So etwa bei Medienprofis-Schulworkshops, dem Medienprofis-Test, Bewerbungstrainings und dem digitalisierten Budgetspiel. Medienkompetenz und Übergang von Schule ins Berufsleben sind Bereiche, welche die Jugendlichen besonders herausfordern und sich nachhaltig negativ auf die gesunde psychische Entwicklung auswirken können. Sei dies beispielsweise wegen Cybermobbing auf Social Media oder fehlender Unterstützung bei der Suche nach einer passenden Lehrstelle. Durch das niederschwellige Angebot des Medienprofis-Tests erhalten

Im Jahr 2023 konnten zahlreiche Kinder und Jugendliche von unseren Angeboten profitieren:

13 700 Schülerinnen und Schüler führten den Medienprofis-Test durch

5471 Schülerinnen und Schüler profitierten von einem Bewerbungstraining

5880 Schülerinnen und Schüler vertieften ihre Medienkompetenz in Schulworkshops

15 000 Schülerinnen und Schüler spielten das Budgetspiel

Schülerinnen und Schüler eine Einschätzung ihres Wissensstands. Die Lehrpersonen haben die Möglichkeit, bestehende Wissenslücken zum Beispiel bezüglich Datenschutz zu identifizieren. Den Test gibt es dreisprachig auf Deutsch, Französisch und Italienisch. Bei den «Medienprofis-Schulworkshops» in der Deutschschweiz und in Liechtenstein werden vier Lektionen von Fachpersonen von Pro Juventute vor Ort durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihre eigene Mediennutzung und diskutieren über Chancen und Risiken digitaler Medien.

Mit dem kostenfreien Bewerbungstraining bieten wir Jugendlichen entscheidende Hilfestellungen, um ihnen den Eintritt ins Berufsleben zu erleichtern. Das gesamtschweizerische Angebot richtet sich an Schülerinnen und Schüler der 8. bis 10. Klasse, die noch keine Lehrstelle gefunden haben. Es stärkt die Bewerbungskompetenzen der Jugendlichen und bietet die notwendige Unterstützung im Bewerbungsprozess.

Im Frühjahr 2023 hat Pro Juventute das Budgetspiel digitalisiert. Dieses interaktive Tool steht auf Deutsch, Französisch und Italienisch zur Verfügung und ist sowohl für Schulklassen als auch für Einzelpersonen zugänglich. Die Jugendlichen haben mithilfe des Spiels die Chance, sich vertieft mit dem ersten eigenen Lohn und dem Erstellen eines Budgets auseinanderzusetzen.

WIRKUNG

147: MEHR BERATUNGEN ZU SCHWERWIEGENDEN THEMEN

Es steht nicht gut um die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen in der Schweiz. Das zeigt die Gesundheitsbefragung der Bevölkerung im Auftrag des Bundesamts für Gesundheit. Die junge Generation ist psychisch am stärksten belastet. Das spürt auch die Beratung & Hilfe 147 von Pro Juventute, die zentrale Anlaufstelle für junge Menschen in der ganzen Schweiz bei Sorgen und Nöten. Im Jahr 2023 führte das Team 42 000 Beratungen durch. Die Beratungen wegen Suizidgedanken, selbstverletzendem Verhalten und depressiven Phasen stiegen im Vergleich zum Vorjahr noch einmal an.

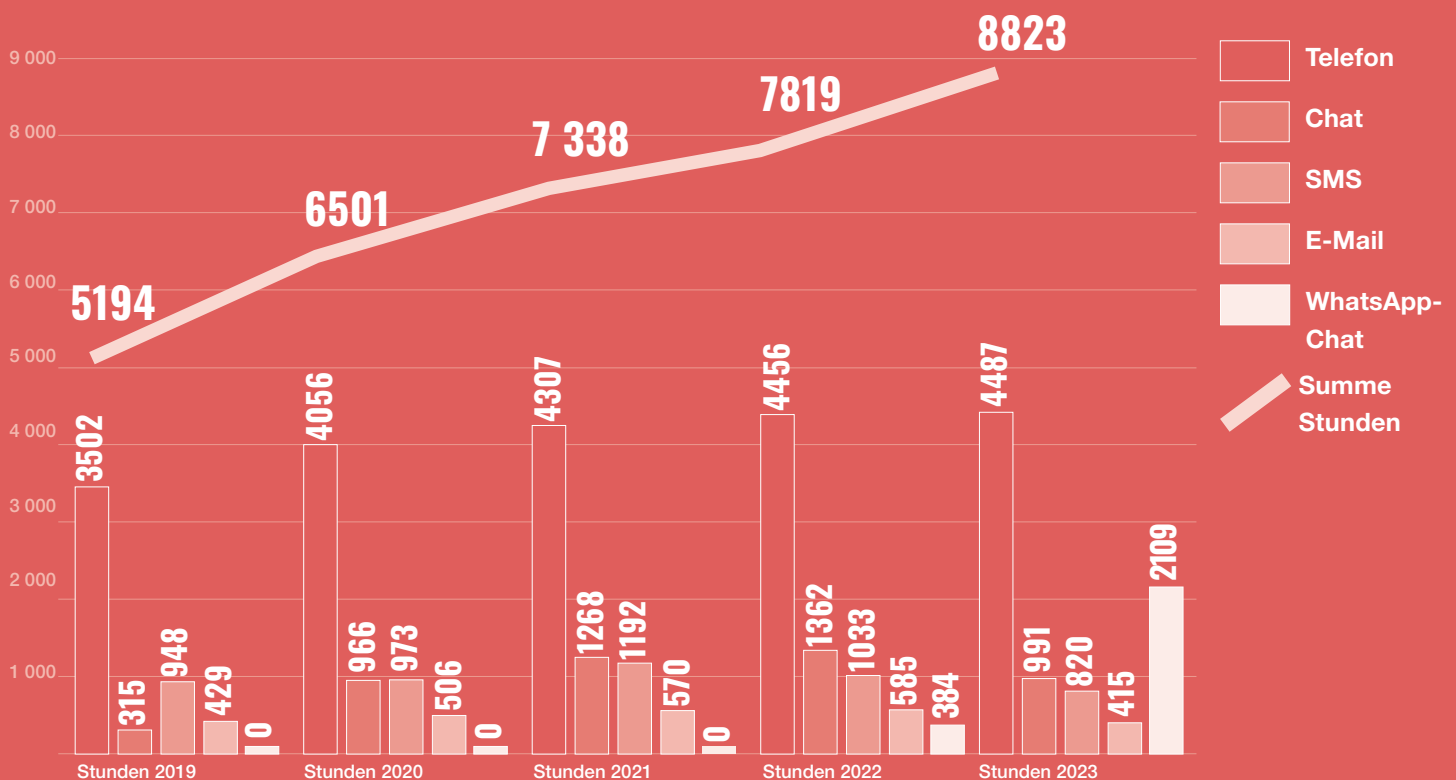
9 Kinder oder Jugendliche melden sich jeden Tag bei 147 mit Suizidgedanken.

Häufigstes Thema Suizidgedanken

Im Schnitt meldeten sich 2023 jeden Tag neun Kinder oder Jugendliche bei 147 mit Suizidgedanken. Das ist eine Zunahme von 26 Prozent gegenüber dem Vorjahr. In der Folge stieg auch die Zahl der Kriseninterventionen. Eine solche ist nötig, wenn sich im Beratungsverlauf abzeichnet, dass eine Selbst- oder Fremdgefährdung besteht, etwa bei konkreten Suizidankündigungen. 166-mal boten die Beraterinnen und Berater den Rettungsdienst und/oder die Polizei auf. Das entspricht einer Zunahme von drei Prozent gegenüber dem Vorjahr und 73 Prozent gegenüber dem Jahr 2020.

166
Kriseninterventionen
im Jahr 2023

Zunahme des Beratungsaufwands (Output)



Viele Beratungen aufgrund depressiver Stimmung

Das zweithäufigste Beratungsthema 2023 war depressive Stimmung. Jeden Tag wendeten sich im Schnitt vier Kinder oder Jugendliche an «147 – Beratung & Hilfe für Kinder und Jugendliche», weil sie unter depressiver Stimmung litten. Gegenüber dem Vorjahr nahmen Beratungen zu diesem Thema

**+ 20 % Beratungen
zum Thema Krise.**

um ein Prozent zu. Bereits seit 2019 ist es das Thema, das in der Beratung am zweithäufigsten genannt wird.

Starke Zunahme beim Thema Krisen

Mit einer Zunahme von 20 Prozent gegenüber dem Vorjahr waren im vergangenen Jahr Krisen das am dritthäufigsten geschilderte Problem bei 147. Im Schnitt suchten täglich 3.8 Kinder oder Jugendliche den Kontakt zur Beratungsstelle, weil sie unter einer Krise litten und Hilfe benötigten. Persönliche Krisen werden von Kindern und Jugendlichen zwar seit längerem häufig als Beratungsgrund genannt, seit Corona hat das Thema aber nochmals an Relevanz gewonnen.

■ ZAHLEN UND FAKTEN AUS DER BERATUNG 147:

- **Zunahme der Kontakte um 4.2 % über alle Kanäle und Sprachregionen gegenüber dem Vorjahr.**
- **Fokussierung der Beratungskanäle auf Telefon, WhatsApp-Chat und E-Mail.**
- **Auf die Deutschschweiz entfallen 69 % der Beratungen, auf die französische Schweiz 21 % und auf die italienische Schweiz 10 %.**
- **Deutlicher Trend hin zu einer schriftlichen Beratung. Seit 2019 haben die schriftlichen Kontakte um 143 % zugenommen.**

Jeden Tag melden sich über 850 Kinder und Jugendliche beim Beratungsteam 147.

WIRKUNG

FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IN DER WANDELHALLE

Die Stiftung Pro Juventute setzt sich mit ihrer politischen Arbeit als Fürsprecherin für Kinder und Jugendliche ein. 2023 stand im Zeichen von Allianzen und verstärkter Lobbyarbeit in Bern. Die Strukturen in der Schweiz so zu verändern, dass Kinder und Jugendliche sich psychisch gesund entwickeln können: Das ist die Vision, welche die politische Arbeit von Pro Juventute begleitet.

Nach einer gemeinsamen Aktion auf dem Bundesplatz mit allen Jungparteien im November 2022 ging es 2023 in die nächste Phase. Im März 2023 setzte sich Pro Juventute mit sämtlichen Luzerner Jungparteien erfolgreich beim Rathaus in Luzern für einen politischen Vorstoss ein, der mehr Unterstützung für die Beratungsstelle 147 von Pro Juventute fordert. Im Kanton Zürich unterstützte Pro Juventute die Initiative «Gesunde Jugend Jetzt» der Jungen Mitte Kanton Zürich, die Regierungs- und Kantonsrat einstimmig annahmen.



Die Forderungen von Pro Juventute finden Gehör. Regierungsrätin Natalie Rickli überreicht Pro Juventute die Weihnachtsspende der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich.

2023 stand im Zeichen von Allianzen und verstärkter Präsenz in Bern.

■ GESUNDE PSYCHISCHE ENTWICKLUNG – DAS SIND UNSERE FORDERUNGEN:

- Sofortige Stärkung der niederschweligen Erstberatungsstellen wie 147 von Pro Juventute
- Steigerung der Bekanntheit dieser Stellen bei der Zielgruppe
- Stärkung und Weiterentwicklung der nachgelagerten Angebote wie psychiatrische und psychotherapeutische Versorgungsangebote
- Prävention durch Stärkung der Resilienz und der gesunden psychischen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen durch Angebote in der frühen Förderung, Erlernen aktiver Stressbewältigung und aktive Medienerziehung

Im Kanton Zürich unterstützte Pro Juventute die Initiative «Gesunde Jugend Jetzt».

Im Mai 2023 fand in Zusammenarbeit mit Public Health Schweiz, Unicef Schweiz und Liechtenstein, der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV) sowie ciao.ch eine nationale Tagung zur gesunden psychischen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen statt. Pro Juventute konnte daraufhin bei der SP sowie an einem Anlass der parlamentarischen Gruppe Kinder und Jugend die aktuelle Situation bei der Beratung & Hilfe 147 darlegen. Daraus resultierten eine Interpellation (siehe Box) sowie ein Budgetantrag für die Erhöhung der Finanzhilfen im Bereich Kinderrechte/Kinderschutz und somit auch für unsere Beratungsstelle. In der Finanzkommission wurde der Antrag leider knapp mit 13:12 Stimmen abgelehnt und im Nationalrat von der bürgerlichen Mehrheit verworfen.

Laut Aussage eines Politikers dürfte die Interpellation nächstes Jahr aus finanzpolitischer Sicht eher drin liegen. Wir nehmen ihn für 2024 beim Wort. Vor allem, weil Jugendliche und junge Erwachsene beim Zukunftsrat U24 die psychische Gesundheit als das drängendste politische Problem ihrer Generation wählten. Pro Juventute wird sich gemeinsam mit Partnerorganisationen dafür einsetzen, dass die Handlungs-



Direktorin Katja Schönenberger am Podiumsgespräch mit GDK-Präsident Lukas Engelberger, Nationalrat Fabien Fivaz, Jungpolitiker Marc Rüdüsüli sowie BAG-Vizedirektorin Linda Nartey.

empfehlungen der jungen Menschen einen Weg in die Politik finden. Wir begleiteten den Zukunftsrat U24, den ersten Bürgerinnen- und Bürgerrat in der Schweiz, in der Themen- und Aufsichtskommission sowie als Expertin an einem der Ratswochenenden.

Der Zukunftsrat U24 als erster Schweizer Rat für junge Menschen hat das Thema **psychische Gesundheit** als **Schwerpunkt** gewählt.

■ BUNDESPARLAMENT – DIESE VORSTÖSSE SIND HÄNGIG:

- **Motion Clivaz (21.3264*):** Die Motion verlangt, dass der Bund lebensrettende Notrufnummern wie die Beratungsstelle 147 von Pro Juventute finanziell unterstützt.
- **Postulat WBK-N (21.3457*):** Die Kommission verlangt in einem Postulat Antworten vom Bundesrat, wie er die psychische Gesundheit der Kinder und Jugendlichen beurteilt und verbessern will.
- **Interpellation Locher (23.4140*):** Viele Gesetze, die Kinder und Jugendliche betreffen, fallen in die kantonale Zuständigkeit, einige in die Zuständigkeit des Bundes. Die Interpellation fordert vom Bundesrat eine Übersicht über die aktuelle gesetzliche Situation.

*mit Hilfe dieser Nummer
ist der Vorstoss auf parl.ch zu finden.



WIR SIND DA FÜR ELTERN.

«Ich bedanke mich herzlich bei der Beraterin für das aufmunternde und hilfreiche Gespräch. Die Hotline ist für unsere Familie sehr nützlich. Wir sind dankbar, dass wir umgehend und auch zu Randzeiten Unterstützung erhalten. Es verhindert Verzweiflung und Ärger.»

Feedback aus der Mütter- und Väterberatung

Unsere Angebote für Eltern entwickeln sich weiter

Die Verantwortung für ein Kind zu übernehmen, löst bei Eltern neben Freude auch Fragen und manchmal Verunsicherung aus. Hier setzen die Angebote von Pro Juventute für Eltern an. Sie unterstützen und begleiten die Eltern in den ersten Lebensjahren. Diese Angebote werden ständig weiterentwickelt, um nicht nur für Kinder und Jugendliche, sondern auch für deren wichtigste Bezugspersonen immer da zu sein, wenn sie uns brauchen.

DIGITALE ELTERNBRIEFE – NÄCHSTE ETAPPE

2022 wurden die beliebten Elternbriefe für das erste Lebensjahr auf Deutsch erstmals auch digital angeboten. Die Elternbriefe enthalten praktische Informationen und Tipps, abgestimmt auf das Alter des Kindes, von der Geburt bis zum sechsten Lebensjahr. Mitte 2023 wurden die deutschen Elternbriefe für das zweite und dritte Lebensjahr auf elternbriefe.projuventute.ch aufgeschaltet und in den meisten Deutschschweizer Gemeinden begleitend zu den gedruckten Elternbriefen angeboten. Dies, nachdem die Pilotphase 2022 mit dem ersten Lebensjahr auf grossen Anklang gestossen war. Dank technischer und prozessualer Optimierungen im zweiten Halbjahr wurden die Grundlagen geschaffen, um Anfang 2024 die digitalen Elternbriefe für das erste Lebensjahr auch auf Französisch und Italienisch folgen zu lassen.

98 %
der befragten Eltern
würden die Elternbriefe
weiterempfehlen.

Quelle: Umfrageergebnisse 2023



MÜTTER- UND VÄTERBERATUNG ZU RANDZEITEN WIRD SEHR GESCHÄTZT

82 %
der ratsuchenden Mütter
und Väter nutzen das Angebot,
wenn sie nicht wissen,
an wen sie sich sonst
wenden sollen.

Quelle: Nachbefragung aller Ratsuchenden 2023

Nach zwei Pilotphasen (Januar bis Mai 2021 und November 2021 bis April 2022) wurde die Mütter- und Väterberatung zu Randzeiten im Mai 2022 in der Deutschschweiz als festes Angebot etabliert.

Bezüglich Öffnungszeiten und Erreichbarkeit ergänzt es die Mütter- und Väterberatungen vor Ort perfekt. Letztere konzentrieren sich meist auf Bürozeiten oder bieten zu Randzeiten keine Beratung ohne Voranmeldung. 2023 konnte die Mütter- und Väterberatung zu Randzeiten 1722 Beratungen durchführen, was gegenüber dem Vorjahr (1076 Beratungen) eine deutliche Steigerung ist. In den Beratungen ging es häufig um Fragen zu Pflege und Gesundheit von Babys und Kleinkindern sowie Schlaf und Erziehung.

VERANSTALTUNGEN FÜR ELTERN – GEMEINSAM DURCH DEN DIGITALEN DRSCHUNDEL

Anfragen zum Thema Mobbing und Cybermobbing nehmen in der Elternberatung immer stärker zu. Eltern spielen eine wichtige Rolle in Bezug auf einen gesunden und verantwortungsvollen Umgang mit Medien. Deshalb lag 2023 wieder ein Schwerpunkt auf Online-Veranstaltungen zum Thema Medienkompetenz für Eltern. Erstmals wurden solche auch in der Romandie durchgeführt. Wir möchten die Eltern stärken und sie ermächtigen, mit ihren Kindern verständnisvoll und kompetent über Nutzen und Gefahren verschiedener Medien zu reden. Ziel ist es, Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe zu stärken und ihnen Instrumente zu geben, mit denen sie ihr Kind im Umgang mit digitalen Medien unterstützen und begleiten können.

In öffentlichen Online-Veranstaltungen gehen wir vertieft auf verschiedene Themen wie beispielsweise Mediennutzung und Bildschirmzeit oder Cybermobbing ein. Eltern erhalten Tipps und Empfehlungen, wie sie ihr Kind in seiner positiven, konstruktiven Mediennutzung begleiten und fördern können. Pro Thema werden jährlich im Durchschnitt drei Online-Veranstaltungen durchgeführt. Sie dauern jeweils rund 90 Minuten und sind kostenlos. 2023 konnten wir erstmals auch vier Veranstaltungen in der Romandie durchführen. Neben diesen öffentlichen Veranstaltungen können Schulen oder Eltern-Gremien auch Workshops vor Ort buchen. Unsere Fachpersonen geben einen Input zum gewählten Thema und führen die Diskussion. Bei diesen Veranstaltungen haben Eltern und Interessierte auch die Chance, sich direkt untereinander auszutauschen.

Für **2024** sind in der Romandie bereits **10** Veranstaltungen vorgesehen und es wurde eine neue Fachperson in der Region verpflichtet.

+30 % Anfragen zum Thema Mobbing/Cybermobbing bei der Elternberatung. Unsere Workshops stärken Eltern in ihrem Erziehungsalltag im Umgang mit der Mediennutzung.

Insgesamt erreichten wir mit unseren Workshops vor Ort **3500 Eltern** und via Online-Veranstaltungen **1500 Eltern**.

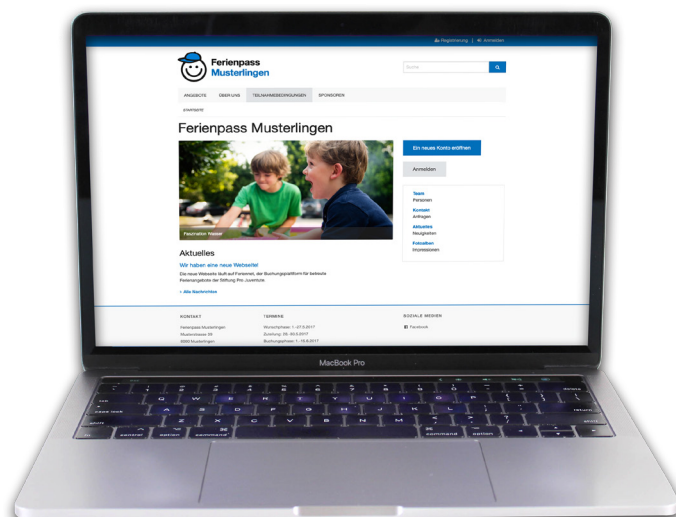
Total wurden **24 öffentliche Online-Veranstaltungen** in der **Deutschschweiz** und **4** in der **Romandie** durchgeführt.

FERIENNET – UNSERE BUCHUNGSPLATTFORM FÜR BETREUTE FERIEANGEBOTE

Mit unseren Freizeitangeboten befähigen wir Kinder und Jugendliche, selbstbestimmt und verantwortungsbewusst aufzuwachsen. Das FerienNET ist ein Angebot von Pro Juventute für die zeitgemässe und effiziente Organisation betreuter Ferienangebote. Wir unterstützen Organisationen, die Kindern spannende Erlebnisse bieten. Dadurch werden arbeitende Eltern während den Schulferien entlastet und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird gefördert. Über die Buchungsplattform FerienNET können Eltern kostengünstige Ferienangebote nach diversen Kriterien filtern, eine Wunschliste zusammenstellen und Ferienlager und -erlebnisse für ihre Kinder buchen. 2023 ist das FerienNET erneut gewachsen.

■ DIE ZAHLEN – EIN PLUS VON 10 % GEGENÜBER DEM VORJAHR:

- Einsatzorganisationen: 185
- Buchungen: 123 274 (+10 %)
- Kinder/Jugendliche: 32 447 (+6 %)
- Durchschnittliche Buchungen pro Kind: 3.79
- Betreute Ferienangebote: 8088 (+10 %)
- Durchführungen: 11 317 (+6 %)



UKRAINISCHE BERATUNG KANN EINGESTELLT WERDEN

Im Juni 2022 führte Pro Juventute ein Beratungsangebot für ukrainische Familien ein. Als Fachorganisation war es ein Anliegen, die vielen Schutzsuchenden in der Schweiz in ihrer schwierigen Situation zu unterstützen. Das Angebot wurde rege genutzt. Wir konnten viele ratsuchende Kinder, Jugendliche und ihre Bezugspersonen erreichen. Inzwischen konnten sich die ukrainischen Schutzsuchenden in ihrer neuen Umgebung zurechtfinden. Auch gibt es eine verstärkte Vernetzung der Hilfsangebote und Begleitung. So konnten wir die ukrainische Beratung Ende 2023 wieder einstellen – eine Erfolgsgeschichte für alle Beteiligten.

Eine **Erfolgsgeschichte**
für alle Beteiligten

STIMMEN ZU UNSEREN PROJEKTEN

OKSANA NÄF, SELBER UKRAINERIN, HAT FÜR DIE UKRAINISCHE BERATUNG GEARBEITET UND ERZÄHLT IM INTERVIEW VON IHREN ERFAHRUNGEN.

Oksana, mit dem Ausbau der Beratungsdienste auf Russisch und Ukrainisch hat Pro Juventute von Juli 2022 bis Ende 2023 einen wichtigen Schritt unternommen, um Unterstützung für Menschen aus der Ukraine anzubieten. Welche Erfahrungen hast du gemacht und wie hast du die Resonanz auf diese erweiterten Dienstleistungen wahrgenommen?

Trotz unserer langjährigen Tätigkeit als Psychologinnen hatten weder meine Kollegin Yulia noch ich Erfahrung in der Arbeit mit Kriegsopfern. Es war eine ernsthafte berufliche und persönliche Herausforderung; und in diesem Moment dachten wir nur, dass wir ukrainischen Kindern, Jugendlichen und ihren Familien mit unserem Wissen, unserer Erfahrung und unserem Einfühlungsvermögen helfen sollten.

Die psychische Belastung von Menschen, die aus der Ukraine geflohen sind, kann besonders hoch sein. Inwiefern hast du festgestellt, dass eure Beratungsdienste auf Russisch und Ukrainisch einen positiven Einfluss auf das Wohlbefinden und die psychische Gesundheit dieser Menschen hatten?

Unser Projekt hat den Menschen bei der Stressbewältigung geholfen. Innert einer Minute nach dem offiziellen Start der psychosozialen Unterstützung für die Schutzsuchenden hatten wir viele Fragen zu beantworten.

Zunächst bedankten sich die Menschen bei uns dafür, dass sie sich «in einem fremden Land nicht allein» fühlten. Dafür, dass sie Menschen hatten, die ihnen einfühlsam zuhörten und sie unterstützten. Nachdem das Vertrauen aufgebaut war, wurden die Anfragen der Kinder und ihrer Eltern ganz anders. Wir haben Menschen nicht nur in ihrer Verzweiflung, sondern auch bei Panikattacken und Selbstmordversuchen begleitet. Viele Ratsuchende sagten uns sehr berührende Worte: «Wir sind Pro Juventute sehr dankbar für die Möglichkeit, in unserer eigenen Sprache zu weinen.» Solche Rückmeldungen werden wir nicht vergessen.

«Viele Ratsuchende sagten uns sehr berührende Worte: «Wir sind Pro Juventute sehr dankbar für die Möglichkeit, in unserer eigenen Sprache zu weinen».»

Welche Herausforderungen und Erfolge hast du persönlich im Jahr 2023 bei der psychosozialen Beratung für Menschen aus der Ukraine erlebt?

Meine Tätigkeit in der Beratung für die Schutzsuchenden war die mit Abstand grösste berufliche Herausforderung in meinem Leben. In der akuten Phase zu Beginn des Krieges mussten meine Arbeitskollegin und ich uns jedes Mal bewusst machen, dass wir jedes Wort, das wir sagten, sorgfältig abwägen mussten. Wir wussten, dass eine Person sich einfach aus dem Gespräch ausklinken konnte, wenn wir in unseren Beratungen eine traumatische Erinnerung zu sehr berührten. Die Folgen dieser Retraumatisierung konnten irreversibel sein.



Oksana Näf

WIRKUNG – Elternplattform und Kampagne

ELTERN OPTIMAL INFORMIEREN UND UNTERSTÜTZEN – WERTVOLLER CONTENT AUF UNSEREN DIGITALEN KOMMUNIKATIONSKANÄLEN

Über unsere Elternplattform, unsere Social-Media-Kanäle sowie den Elternnewsletter versorgen wir Eltern und Interessierte regelmässig mit nützlichen Inhalten. Auf unserer Elternplattform projuventute.ch erhalten Eltern und Bezugspersonen konkrete Tipps und weiterführende Informationen zu verschiedenen Themenbereichen. Beantwortet werden einerseits Fragen zur Familienorganisation, beispielsweise, ab wann wie viel Taschengeld angebracht ist oder wie viel Bildschirmzeit in welchem Alter empfohlen wird. Andererseits wollen wir Eltern rund um Themen der psychischen Gesundheit sensibilisieren. Dies unter anderem mit Artikeln zu Emotionsregulation, Selbstwirksamkeit, Resilienz oder auch zum Aufbau von Sozialkompetenzen.

Mit unserem neu konzeptionierten Instagram-Auftritt sowie mit Kampagnen konnten wir über **145 000** Userinnen und User erreichen.

Unsere E-Mails erreichen eine durchschnittliche Öffnungsrate von **über 44 %**.

Wir konnten über **2 Millionen Aufrufe** auf projuventute.ch verzeichnen – eine Zunahme von **17 %** gegenüber dem Vorjahr.

ELTERNKAMPAGNE – DA FÜR ELTERN

2023 durften wir mit einer Plakatkampagne im Frühjahr und im Spätsommer erneut in allen fünf grossen Städten der Schweiz sowie im Tessin präsent sein. Unsere Botschaft: «Pro Juventute ist da für Eltern. Auch bei Ängsten, Depressionen oder Suizidgedanken ihrer Kinder.» Mit diesem Slogan zeigen wir, dass wir da sind für Eltern, wenn sie Hilfe brauchen oder besser verstehen wollen, was sie tun können, wenn sie Wut, Ängste oder psychische Probleme bei ihren Heranwachsenden beobachten. Ziel der Kampagne war, die Markenbekanntheit von Pro Juventute zu steigern.

■ ZAHLEN UND FAKTEN ZUR ELTERNKAMPAGNE:

- Plakate waren für je zwei Wochen an insgesamt über 300 Plakatstellen sichtbar.
- Es konnte eine Werbeerinnerung von 13 % der Schweizer Bevölkerung erreicht werden.
- Mithilfe von Social Media konnte eine Reichweite von über 2 Millionen generiert werden.
- Umfragen auf der Website holten gezielt Meinungen der Eltern sowie Interessierten ab.



Früher hatte sie nur Quatsch im Kopf. Heute vor allem Sorgen.



SORGENBAROMETER DER ELTERNBERATUNG

Rund 6500-mal wandten sich Eltern oder Bezugspersonen 2023 an die Elternberatung von Pro Juventute. Am häufigsten hatten sie Fragen zur Entwicklung und Erziehung des Kindes, der Familienorganisation sowie zu Gesundheit und Körper des Kindes. Das widerspiegelt sich auch in den häufigsten Einzelthemen:

Emotionsregulation: Thema Nummer 1

Das häufigste Thema in der Elternberatung im Jahr 2023 war, wie bereits im Vorjahr, die Emotionsregulation der Kinder und Jugendlichen. Jede Woche meldeten sich sieben Eltern oder Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen zu diesem Thema.

280 Beratungen zum Thema Werte:

Jede Woche meldeten sich im Schnitt fünf Eltern oder Bezugspersonen von Kindern und Jugendlichen zum Thema Regeln und Werte. Damit wurde dieses Thema wie schon im Vorjahr am zweithäufigsten in der Elternberatung genannt.

Psychische Probleme bei Kindern: Anstieg um 20 %

Das Thema «psychische Probleme» ist auf den dritten Platz vorgerückt. Die Elternberatung verzeichnete 20 Prozent mehr Beratungen zu diesem Thema. Durchschnittlich fünf Eltern oder Bezugspersonen kontaktierten wöchentlich die Beratung zum Thema psychische Probleme ihrer Kinder.

■ ZAHLEN UND FAKTEN AUS DER ELTERNBERATUNG:

- Die Elternberatung ist neu in der ganzen Schweiz per WhatsApp-Chat erreichbar.
- Die Kontakte in der Elternberatung nahmen um 13 % zu.
- Die Kontakte in der Elternberatung haben in der Romandie mit 59 % und im Tessin mit 28 % am deutlichsten zugenommen.
- 2023 erfolgen 75 % mehr Beratungen zum Thema Sucht und 30 % mehr Beratungen zum Thema Mobbing/Cybermobbing.

ELTERNBRIEFE – EINE WICHTIGE ORIENTIERUNGSHILFE FÜR ELTERN

Seit über 50 Jahren bietet Pro Juventute mit den Elternbriefen eine wichtige Orientierungshilfe im Leben von Müttern und Vätern. Die Geburt des ersten Kindes bringt eine grundlegende Lebensveränderung mit sich: Viele Eltern fühlen sich unsicher. Genau hier setzen die Elternbriefe an – analog und digital. Über den Zeitraum von sechs Jahren erhalten Eltern regelmässig Tipps und

Informationen, die auf die aktuelle Lebensphase ihres Kindes abgestimmt sind. Die Briefe können im Abo oder als Set bestellt werden. Viele Schweizer Gemeinden übernehmen die Kosten, da die Briefe als äusserst wichtig und wertvoll angesehen werden.



■ ZAHLEN UND FAKTEN ZU DEN ELTERNBRIEFEN:

- Jährlich erreichen die Elternbriefe 15 000 Familien mit erstgeborenen Kindern.
- Insgesamt erreichen die Elternbriefe rund 50 000 Eltern mit Kindern bis sechs Jahren.
- Eine halbe Million Mal pro Jahr wird in der Schweiz ein Elternbrief in die Hände genommen.

«Verständlich, aktuell, spannend geschrieben.
Ohne zu verurteilen.»

«Die Elternbriefe machen Eltern Mut und haben uns gezeigt, dass wir unsere Sache gut machen, auch wenn es sich nicht immer so anfühlt. Danke dafür.»

Quelle: Umfrageergebnisse 2023



WIR SIND PRO JUVENTUTE.

Pro Juventute unterstützt Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene auf ihrem Weg zu einer authentischen Identität, einem gesunden Selbstbewusstsein und einem wertebewussten Leben, um eine gesunde psychische Entwicklung zu fördern.

IM FOKUS – Die Wirkung steht für uns im Vordergrund bei der Angebotsgestaltung

DAS WIRKUNGSMODELL

Wie können wir mit beschränkten Mitteln eine möglichst grosse Wirkung bei unserer Zielgruppe erreichen? Diese Leitfrage begleitet uns von der Idee bis zum Angebot. Nur wenn wir die Probleme und deren Ursachen in der Zielgruppe kennen, sind wir in der Lage, gemäss unserer Vision nachhaltige Lösungen zu erarbeiten und bedürfnisorientierte Angebote zur Verfügung zu stellen, die nachhaltige Verbesserungen in unserer Zielgruppe erzielen.

■ SO FUNKTIONIERTS:

- **IST-Analyse:** Probleme und Herausforderungen identifizieren, welche die gesunde psychische Entwicklung betreffen.
- **SOLL-Situation:** Leitsatz formulieren für unsere Vision. Welche Wirkung soll für welche Zielgruppe erzielt werden?
- **Unser Angebot:** Welche Bedürfnisse hat die Zielgruppe und mit welchen Angeboten können wir sie unterstützen?

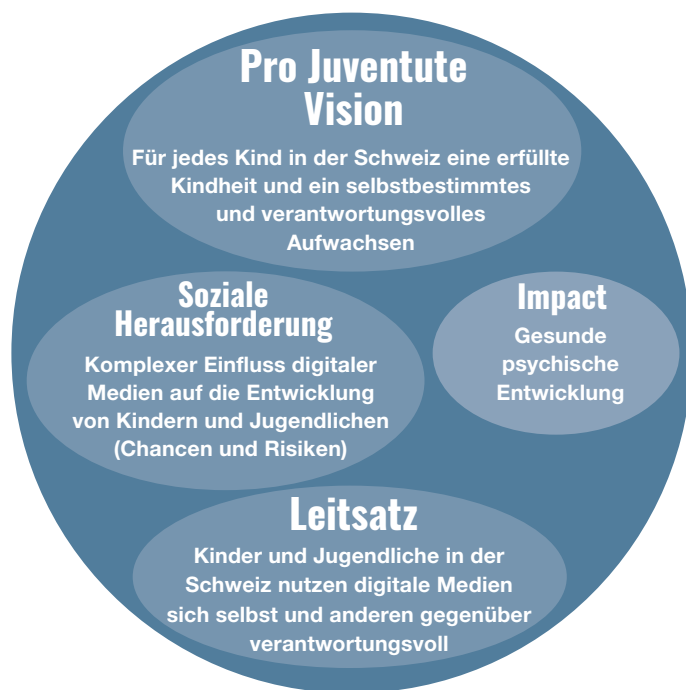
Wirkungsmodell am Beispiel Medienkompetenz

Die IST-Analyse zu den Herausforderungen im Bereich Umgang mit digitalen Medien an der Schnittstelle zur psychischen Entwicklung ergibt folgende drei Herausforderungen, um die wir uns kümmern wollen:



Seit über 15 Jahren setzt sich Pro Juventute für die Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen ein. An folgender SOLL-Situation orientiert sich die Programmarbeit:

Kinder und Jugendliche in der Schweiz nutzen digitale Medien sich selbst und anderen gegenüber verantwortungsvoll.

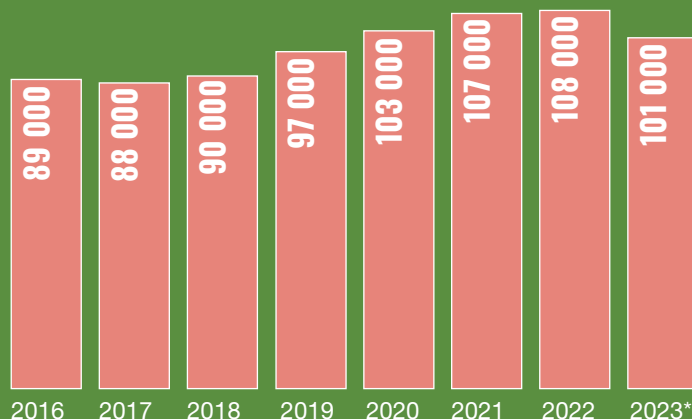


Daraus entwickeln wir im Bereich Medienkompetenz unterschiedliche Angebote und Projekte, welche auf die gesunde psychische Entwicklung abzielen. Die Angebote und Projekte werden aufgrund der Lebenswelten und Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen umgesetzt und verfolgen das Ziel, ihre Kompetenzen zu erweitern und zu stärken. Wir arbeiten direkt mit ihnen zusammen im Rahmen von Schulworkshops, stellen Lehrpersonen Tools wie den Medienprofis-Test zur Verfügung, informieren Eltern an Veranstaltungen und setzen erfolgreich Sensibilisierungskampagnen auf Social Media um, beispielsweise gegen Cybermobbing.

PRO JUVENTUTE IN ZAHLEN

DANK DER UNTERSTÜTZUNG VON PRIVATPERSONEN: PRO JUVENTUTE KANN NACHHALTIG WIRKEN

Für die Unterstützung durch Privatpersonen, sei sie klein oder gross, sind wir sehr dankbar. Sie bildet die Grundlage unserer Tätigkeit und ist gleichzeitig Bestätigung, dass die Programme und Angebote von Pro Juventute für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene, Eltern und Schulen in der Schweiz wichtig sind.



Privatpersonen, die Pro Juventute finanziell durch eine Spende unterstützt haben. *Technische Datenbereinigung führte zu angepasster Berechnungsgrundlage.

101 000 Privatpersonen haben Pro Juventute mit einer Spende unterstützt.

MITARBEITENDE BEI PRO JUVENTUTE

285 Mitarbeitende setzten sich 2023 für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und deren Umfeld ein. 85 Prozent aller Mitarbeitenden sind in Teilzeit angestellt. Der Personalausbau (siehe Grafik) gründet mehrheitlich auf der Notwendigkeit, Angebote und Organisation verstärkt zu digitalisieren. Aufgrund der steigenden Zahl von Anfragen bei «147 – Beratung & Hilfe für Kinder und Jugendliche» wurde dort die Zahl der Mitarbeitenden ebenfalls erhöht.

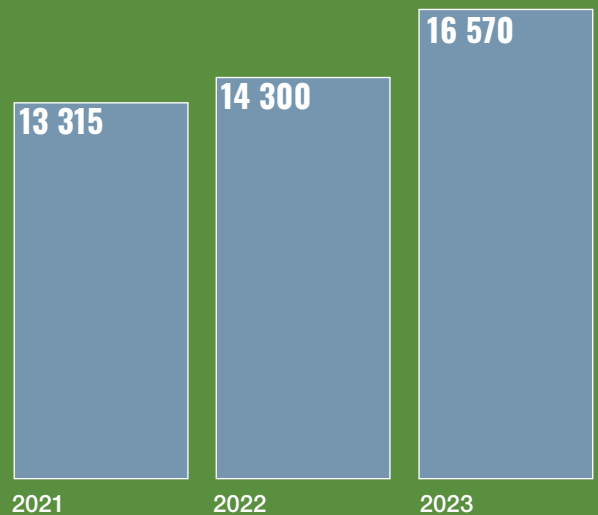
285 Mitarbeitende setzten sich 2023 für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und deren Umfeld ein.

16 570 Stunden

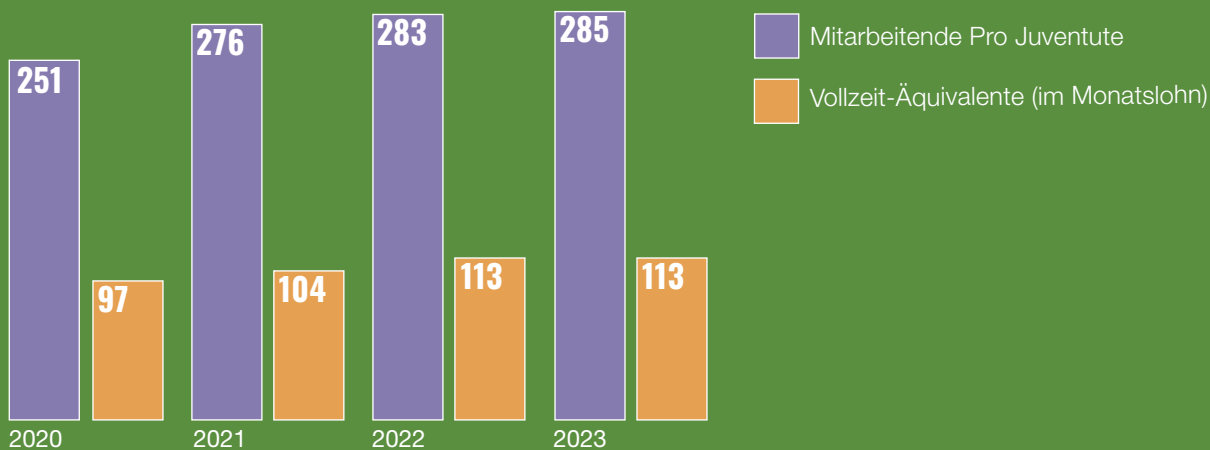
haben Freiwillige 2023 für Pro Juventute gearbeitet.

FREIWILLIGENEINSÄTZE FÜR PRO JUVENTUTE

Pro Juventute ist schweizweit und lokal auf engagierte und motivierte Freiwillige angewiesen, um Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen bestmöglich zur Seite zu stehen. Das Freiwilligenkonzept von Pro Juventute stützt sich auf die Statuten, den Verhaltenskodex und das Schutzkonzept von Pro Juventute, erarbeitet mit der Fachstelle Limita in Zürich.



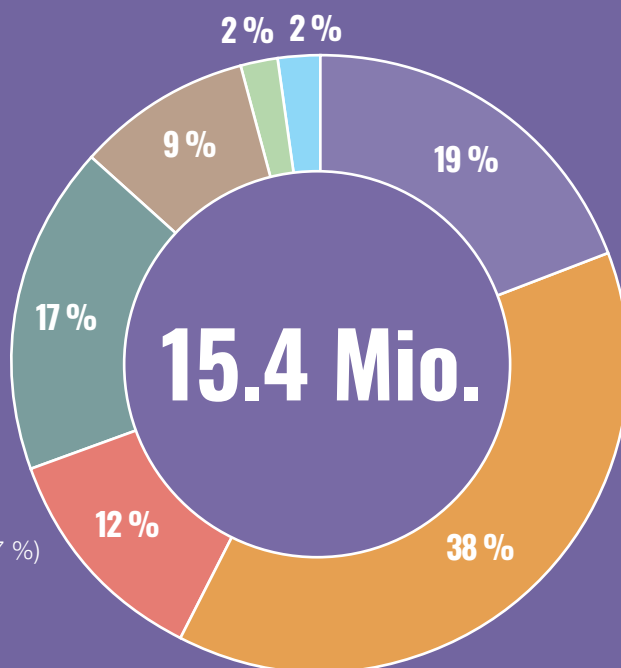
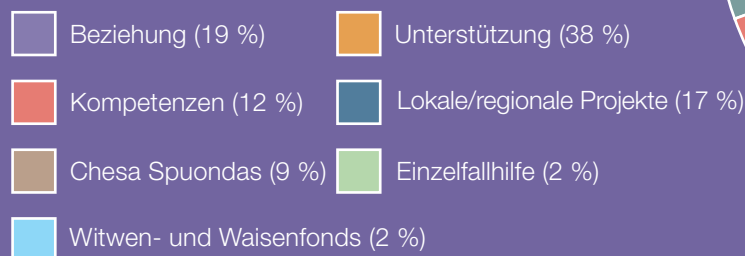
Mitarbeitende Teil- und Vollzeit



PRO JUVENTUTE IN ZAHLEN

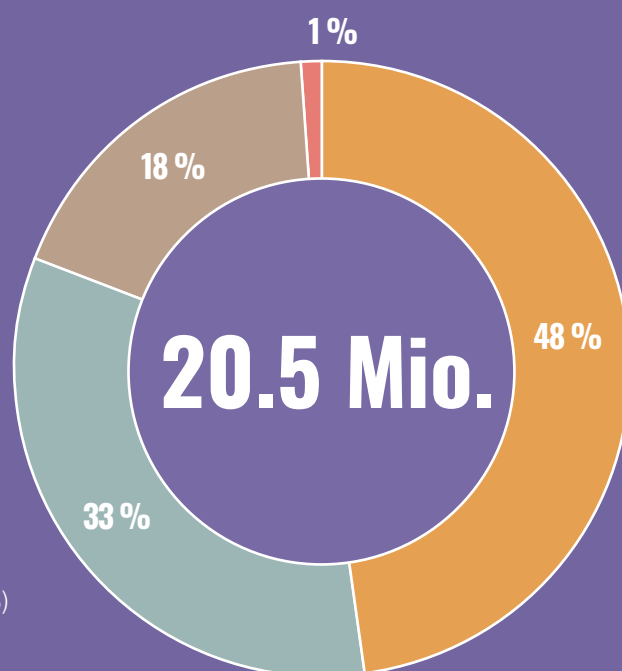
SO VERWENDEN WIR DIE MITTEL IN UNSERER ARBEIT

Der Schwerpunkt «Beziehung» ermutigt und unterstützt junge Eltern mit nützlichen Informationen und praxisorientierten Tipps zu wichtigen Themen in der Entwicklung ihrer Kinder. Der Schwerpunkt «Unterstützung» umfasst die Beratung & Hilfe 147 für Kinder und Jugendliche sowie die Elternberatung. Der Schwerpunkt «Kompetenzen» richtet sich primär an Lehr- und Fachpersonen sowie ihre Schülerinnen und Schüler zu Themen wie Bewerbung, Umgang mit Medien, Mobbing und anderem.



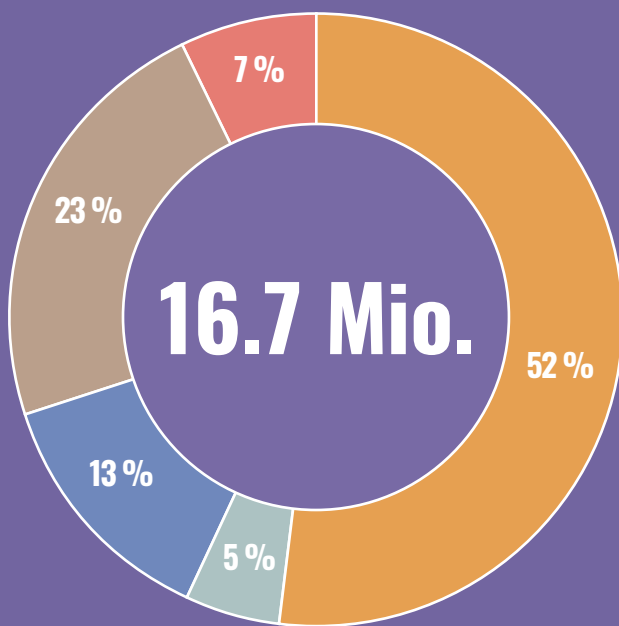
ZUWENDUNGEN NACH KATEGORIE: BEINAHE 50 % SIND FREIE MITTEL

Zuwendungen werden in freie und gebundene Mittel unterteilt. Gebundene Mittel haben einen fest vorgesehenen Verwendungszweck. Freie Mittel erlauben Pro Juventute, diese dort einzusetzen, wo sie am dringendsten benötigt werden. Freie Mittel erhält die Stiftung fast ausschliesslich als Spenden oder Legate von Privatpersonen.

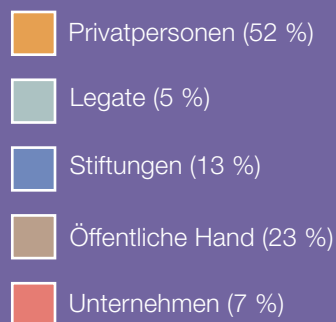


Den **grössten Anteil** an Zuwendungen erhält Pro Juventute in Form von **Spenden und Beiträgen** der öffentlichen Hand.

PRIVATE SPENDEN MACHEN DEN GRÖSSTEN TEIL AUS



Den grössten Anteil an Zuwendungen erhält Pro Juventute in Form von Spenden und Beiträgen der öffentlichen Hand. Diese unterstützt verschiedene nationale, regionale und lokale Programme zu 23 Prozent. Des Weiteren ist Pro Juventute sehr dankbar für die Unterstützung durch Stiftungen und Unternehmen.



FINANZEN IN KÜRZE

BILANZ



Die ausführliche
Jahresrechnung nach
Swiss GAAP FER
ist separat publiziert.

in TCHF

	31.12.2023	31.12.2022 restated
Aktiven		
Flüssige Mittel	12 490	13 742
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	435	815
Übrige kurzfristige Forderungen	50	35
Vorräte	259	321
Rechnungsabgrenzungen	661	327
Total Umlaufvermögen	13 895	15 241
Finanzanlagen	5 217	5 319
Sachanlagen	405	574
Immaterielle Anlagen	730	911
Zweckgebundene Anlagen	8 778	8 974
Total Anlagevermögen	15 130	15 779
Total Aktiven	29 025	31 020
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-172	-347
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-271	-284
Passive Rechnungsabgrenzungen	-1 070	-1 309
Rückstellungen	-230	-199
Total Verbindlichkeiten	-1 743	-2 138
Zweckgebundenes Fondskapital	-12 864	-14 083
Total Verbindlichkeiten inkl. zweckgebundenes Fondskapital	-14 607	-16 221
Stiftungskapital	-15	-15
Gebundenes Kapital	-1 539	-1 964
Freies Kapital	-12 864	-12 820
Total Organisationskapital	-14 418	-14 799
Total Passiven	-29 025	-31 020

BETRIEBSRECHNUNG

in TCHF

	2023	2022 restated
Erhaltene Beiträge und Zuwendungen	17 082	17 386
Ertrag aus dem Artikelverkauf	173	438
Ertrag aus Lieferungen und Leistungen	3 733	3 356
Übriger Ertrag	87	92
Wertminderungen	-2	10
Ertrag	21 073	21 282
Entrichtete Beiträge und Zuwendungen	-639	-749
Personalaufwand	-14 513	-14 157
Sachaufwand	-7 164	-7 796
Abschreibungen und Wertminderungen	-595	-789
Betriebsaufwand	-22 911	-23 490
Betriebsergebnis	-1 839	-2 207
Finanzergebnis	239	-772
Ausserordentlicher Erfolg	-	-1
Ergebnis vor Veränderung zweckgebundenes Fondskapital	-1 600	-2 980
Zuweisung zweckgebundene Fonds	-7 316	-6 784
Verwendung zweckgebundene Fonds	8 536	9 076
Veränderung zweckgebundenes Fondskapital	1 219	2 292
Jahresergebnis vor Veränderung gebundenes Kapital	-381	-688
Zuweisung gebundenes Kapital	-	-
Verwendung gebundenes Kapital	425	752
Veränderung gebundenes Kapital	425	752
Jahresergebnis vor Veränderung freies Kapital	44	64
Zuweisung/Verwendung freies Kapital	-44	-64
Jahresergebnis	-	-



**HERZLICHEN
DANK!**

Ohne die grosszügigen Beiträge von privaten Spenderinnen und Spendern, Unternehmen, Stiftungen, Bund, Kantonen, Gemeinden, Kirchen und Vereinen wäre die Arbeit von Pro Juventute nicht möglich. Wir danken ausserdem allen Spenderinnen und Spendern, die mit ihren regelmässigen oder einmaligen Beiträgen die Arbeit von Pro Juventute unterstützen.

Namentlich bedanken wir uns 2023 bei folgenden Stiftungen und Unternehmen:

Beisheim Stiftung	Fondation W. et E. Grand d'Hauteville
Check Your Chance	Fondazione Fidiam
CONCORDIA	Fondazione Leonardo
Credit Suisse	Gesundheitsförderung Schweiz
Dätwyler Stiftung	Glückskette
Domenica Pfenninger-Stiftung	Gottfried und Julia Bangerter-Rhyner-Stiftung
Ernst Göhner Stiftung	Henkel Consumer Brands Schweiz
Fondation André & Cyprien	Hug AG
Fondation Arnold Schenk	Innova Versicherungen AG
Fondation du Centre Patronal	Lidl Schweiz
Fondation Emilienne Jaton	Loterie Romande
Fondation Francis & Marie-France Minkoff	Moderna Foundation
Fondation Jacqueline de Cérenville	Optic Swiss Services SA
Fondation La Colombe	Renzo und Silvana Rezzonico-Stiftung
Fondation Magnin-Dufaux	Rosemarie Aebi Stiftung
Fondation Manpower S.A. en souvenir de son fondateur en Suisse A. Dreyer	Starr International Foundation
Fondation Michel Torche	Swiss Philanthropy Foundation
Fondation Orion	UBS AG
Fondation Philanthropique Famille Sandoz	W S O Stiftung
Fondation Pierre Mercier	Wietlisbach Foundation
Fondation Plein Vent	Zürcher Kantonalbank

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen 26 Kantonen sowie Gemeinden aus allen Landesteilen für ihre Beiträge. Unser Dank gilt auch den nationalen Förderstellen auf Bundesebene für ihre Beiträge im Rahmen der Gesetzgebung und legen diese gemäss Weisung offen.

Bundesamt für Sozialversicherungen BSV; Geschäftsfeld Familie, Generationen und Gesellschaft	Finanzhilfe Betriebsstruktur gemäss KJFG, Art. 7, Absatz 2 – Verfügung vom 30.08.2023	CHF 150 000
	Finanzhilfe an Familienorganisation 2022-2025 – VW22_0009 IA 1675280 – Familienzulagengesetz, Art. 21 f ff	CHF 160 000
	Subventions- bzw. Leistungsvertrag 2021-2024 zur Unterstützung von «147 – Beratung & Hilfe für Kinder und Jugendliche» gemäss Kinderschutzverordnung – VW20_0058 IA1690325 v. 17.3.21 – Kinderschutzverordnung Art. 5	CHF 956 000
	Unterstützung Beratung ukrainische Flüchtlinge bei «147 – Beratung & Hilfe für Kinder und Jugendliche»	CHF 100 000
Gesundheitsförderung Schweiz	Projekt Elternberatung frühe Kindheit gemäss Vereinbarung 13.02.2023	CHF 50 000
	Projekt MIAPAS gem. Vereinbarung vom 13.11.2023	CHF 30 000

Stellvertretend für alle, die uns unterstützen, hier einige Aussagen unserer Partnerinnen und Partner:



Dr. Ingrid Brühwiler

Leiterin Bildung, Beisheim Stiftung



Beisheim Stiftung

Joy Amendola

Projektmanagerin Bildung, Beisheim Stiftung

«Die Beisheim Stiftung investiert in Bildungsprojekte, damit Menschen ihre Kompetenzen weiterentwickeln und ihre Zukunft selbstbestimmt gestalten können. Gemeinsam mit Pro Juventute setzen wir uns dafür ein, dass Jugendliche den Übergang von der Schule ins Berufsleben erfolgreich meistern. Deshalb unterstützen wir das Programm Bewerbungstraining und die Entwicklung des Skills Translators. Die wertvolle Partnerschaft und das grosse Engagement von Pro Juventute schätzen wir sehr.»

Benjamin Heimgartner

Leiter Marketing, CONCORDIA



«Die heutige Zeit hält viele Herausforderungen für Kinder und Jugendliche bereit. Eine erfüllte Kindheit und ein glückliches, selbstbestimmtes Aufwachsen sind nicht selbstverständlich. Deshalb ist es wichtig, dass sich Pro Juventute für die Heranwachsenden einsetzt und sie auf ihrem Weg unterstützt. Das Engagement mit Pro Juventute ist für uns als Kranken- und Vorsorgeversicherer für Familien eine Herzensangelegenheit.»



Christian Volk

General Manager & Leiter Marketing,
Henkel Consumer Brands Schweiz



ALLE BEAUTY-MARKEN
VON HENKEL

«Gemeinsam mit Pro Juventute gegen Cybermobbing – mit unserer Initiative «Respect Everybody's Beauty» setzen wir uns dafür ein, dass junge Menschen sich getrauen, zu ihrer individuellen Schönheit zu stehen und keine Angst haben müssen, dafür im Netz Hass zu erfahren. Durch das gemeinsame Engagement ist es uns gelungen, Kinder und Jugendliche für das Thema zu sensibilisieren und sie zu ermutigen, sich aktiv gegen Cybermobbing einzusetzen.»

Bernard Keller

Mitglied des Stiftungsrats, Minerva Stiftung MINERVA STIFTUNG



«Jugendarbeitslosigkeit zu senken und ihr vorzubeugen sind gemeinsame Ziele von Pro Juventute und der Minerva Stiftung. Im Rahmen des Pilotprojekts «Tavolo Check your Chance Ticino» arbeitet Pro Juventute mit fünf weiteren Tessiner Organisationen zusammen, um die Entwicklung junger Menschen zwischen 13 und 30 Jahren optimal zu fördern. Ihre breitgefächerten, tiefen Kenntnisse auf diesem Gebiet, ihr Fachwissen und ihre ausgewiesene Professionalität machen Pro Juventute zu einer unverzichtbaren Partnerin und zu einem Pfeiler dieser Zusammenarbeit, die wir auch in anderen Schweizer Kantonen anstreben.»





Irina Wedlich

Kinder- und Jugendbeauftragte,
Kanton Appenzell Ausserrhoden

Kanton Appenzell Ausserrhoden

«In der frühen Kindheit werden die Weichen für ein gutes und gesundes Leben gestellt. Mit dem kantonalen Konzept und Aktionsplan «Frühe Kindheit» tragen wir einen wichtigen Teil dazu bei. Mit Pro Juventute haben wir eine kompetente Partnerin, die mit Angeboten wie den Elternbriefen, der Mütter- und Väterberatung vor Ort sowie ergänzend abends per Telefon und Chat oder Elternbildungsveranstaltungen Eltern in ihrer neuen Rolle stärkt.»

Isabelle Steiner

Leiterin Anlauf- und Koordinationsstelle
für Kinder- und Jugendfragen,
Kanton Solothurn

Kanton Solothurn

«Jedes Kind hat ein Recht darauf, gesund und sicher aufzuwachsen, sein Potenzial zu entfalten, angehört und ernst genommen zu werden. Mit der UNO-Kinderrechtskonvention haben wir uns dazu verpflichtet, dies zu garantieren. Mit dem Beratungsangebot 147.ch leistet Pro Juventute einen wichtigen Beitrag, um dies für die Kinder und Jugendlichen im Kanton Solothurn zu gewährleisten – stets professionell organisiert, fachlich fundiert und partizipativ.»



Xavier Moreau

Generaldirektor,
Optic 2000 Suisse



«Wir sind stolz auf die Partnerschaft mit der Stiftung Pro Juventute, die sich für die Unterstützung der Schweizer Jugend einsetzt. Optic 2000 verpflichtet sich, für jede im Laden erworbene zweite Brille einen Beitrag an die Stiftung zu spenden. Mit Hingabe und Leidenschaft unterstützen alle Geschäfte von Optic 2000 in der Schweiz die wichtigsten Akteure unserer Zukunft: die Jugend. Wir danken und gratulieren Pro Juventute für ihr über die Jahre hinweg erbrachtes Engagement.»

STIFTUNGSRAT



Stefan Portmann
Präsident
Rüschlikon



Roselien Huisman
Vizepräsidentin
Uitikon



Hans-Ulrich Pfyffer
Wohlen AG



Philip Jaffé
Sion



Dagmar Pauli
Zürich



Estelle Papaux
Lausanne



Heidi Simoni
Röschenz



Franziska Hügli
Muri bei Bern



Sabrina Gendotti
Lugano



Mandate und Verbindungen der Mitglieder des Stiftungsrats, welche für die Tätigkeit von Pro Juventute relevant sind, werden auf projuventute.ch publiziert.

GESCHÄFTSLEITUNG



Katja Schönenberger
Direktorin bis 31.12.23.*

*Per 1. März 2024 hat Nicole Platel die Funktion der Direktorin übernommen.



Marco Mettler
Leiter Programme
Vizedirektor



Anita Koch
Leiterin Finanzen &
Zentrale Dienste



Dominique Heinicke
Leiterin
Partnerschaften &
Fundraising



Michelle Staerkle
Leiterin Digital
Innovation & ICT

IMPRESSUM

Herausgeberin: Stiftung Pro Juventute

Redaktion: Andrea Marthaler, Dominique Heinicke,
Jan Schlink, Maria Balmer

Lektorat: Syntax Übersetzungen AG

Gestaltung: Valentin Stucki

Bei den verwendeten Bildern handelt es sich entweder um Bilder aus der Programmarbeit von Pro Juventute oder von unseren Partnerinnen und Partnern (mit dem Einverständnis der abgebildeten Personen) oder um Symbolbilder von pexels.com und istockphoto.com.



projuventute.ch

gedruckt in der
schweiz



Das Zewo-Gütesiegel für gemeinnützige Organisationen: Es steht für den uneigennütigen und zweckbestimmten Umgang mit Spenden.



Helfen Sie auch 2024 mit, dass jedes Kind in der Schweiz eine erfüllte Kindheit und ein selbstbestimmtes, verantwortungsbewusstes Aufwachsen erleben darf:

Luzerner Kantonalbank AG,
CH96 0077 8192 4951 1201 1
Online via projuventute.ch/spenden
oder mit TWINT



Stiftung Pro Juventute

Thurgauerstrasse 39
Postfach
8050 Zürich
Tel. 044 256 77 77
info@projuventute.ch

Regionalstelle Westschweiz

Bureau Suisse romande
Place Chauderon 24
1003 Lausanne
Tél. 021 622 08 17
info.sr@projuventute.ch

Regionalstelle Tessin

Ufficio Svizzera italiana
Piazza Grande 3
Casella postale 1123
6512 Giubiasco
Tel. 091 971 33 01
Mob. 079 600 16 00
svizzera.italiana@projuventute.ch

Regionalstelle Ostschweiz

Windegg 4
9100 Herisau
Tel. 071 351 15 90
info.ostschweiz@projuventute.ch

Regionalstelle Mittelland

Länggassstrasse 8
3012 Bern
Tel. 031 310 10 83
info.mittelland@projuventute.ch

Regionalstelle Zentralschweiz

Ulmenstrasse 18
6003 Luzern
Tel. 041 210 63 27
info.zentralschweiz@projuventute.ch

